Sinnfluencer ([www.uni-passau.de/local-heroes/sinnfluencer](http://www.uni-passau.de/local-heroes/sinnfluencer))

Bohne - natürlich unverpackt e.V.

Das Material zu „Bohne – natürlich unverpackt“ beinhaltet einen informativen Text zu dem Projekt „Bohne“ und Arbeitsmaterial, das für die Klassenstufen 3-6 geeignet sind. Die zusätzliche Tipp-Karte soll die Lernenden bei der Bearbeitung der Aufgaben unterstützen.

Im Rahmen der Lernwerkstatt Universität Passau wurde das Thema Sinnfluencer\*innen intensiv behandelt. Zu dem Lehrplanthema "Verantwortung für die Schöpfung - Die Schöpfung bewahren" wurde das Thema Ernährung im Zusammenhang mit dem Projekt „Bohne“ entwickelt. Die didaktischen Impulse und die Arbeitsblätter zielen darauf ab, dass Schüler\*innen ihre Sozial- und Sachkompetenz erweitern. Das Verständnis für die Problematik von ausuferndem Konsumverhalten und von großen Mengen Verpackungsmüll soll Schüler\*innen zur Reflexion ihres eigenen Handelns führen und sie zu einer Beteiligung an einer nachhaltigen Gesellschaft anregen.

M1: Plastikfreies Einkaufen bei der „Bohne“: Schüler\*innen als nachhaltige Unternehmer\*innen unterwegs

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Das dachten sich die Schüler\*innen der Oberstufe des St.-Josef-Gymnasiums in Bocholt, als das Thema Nachhaltigkeit immer mehr in den Fokus ihrer Pausengespräche rückte. Sie stellten sich die Frage, wie es gemeinsam möglich sein könnte, einen Beitrag für die Umwelt zu leisten. Zielstrebig machten sich die Klassenkamerad\*innen daran, das eigene Konsumverhalten zu überdenken, Verbesserungsmöglichkeiten zu sammeln und darüber zu diskutieren. Daraus entstand die Idee, einen Unverpackt-Laden mit regionalen Produkten ins Leben zu rufen, um nachhaltigen Konsum zu erleichtern und ein Umdenken bei den Bürger\*innen anzuregen.

Dass das Vorhaben auch auf Social Media Zuspruch fand, spornte die Gruppe weiter an. Gemeinsam mit der Lehrerin und Projektleiterin Anne Ewig machten sie sich an die Konzeptualisierung ihres Vorhabens. Zunächst entschieden sich die Schüler\*innen für den Slogan „Bohne – natürlich unverpackt“, ein Wortspiel aus der Heimatstadt Bocholt und dem Leitfaden „ohne Verpackung“, das zugleich ihr Konzept skizziert. Damit wollen sie bei den Kund\*innen Aufmerksamkeit erregen und in Erinnerung bleiben.

Im nächsten Schritt machten sich die engagierten Mitwirkenden an einen Businessplan für ihre innovative Idee. Bald war der Entschluss für die Bohne auf Rädern gefasst, um auf verschiedenen Märkten und Plätzen präsent sein zu können. Schnell wurde der Gruppe jedoch auch klar, dass es nicht allein um Engagement und gute Ideen ging: Es galt, Anträge zu stellen, Kosten zu decken und Hygienestandards einzuhalten. Als Fundament für das Bohne-Mobil sollte die Eintragung als Verein dienen. Mithilfe von Spendengeldern und der Unterstützung ortsansässiger Unternehmen war es schließlich möglich, einen geeigneten Anhänger zu kaufen. Beim Ausbau des Verkaufswagens war erneut Teamwork gefragt, damit beispielsweise die Spendersäulen für lose Waren adäquat installiert und geltende Vorschriften eingehalten werden konnten.

Nun ist es so weit: Die engagierten Gymnasiast\*innen sind mit der "Bohne" vor allem am Bauernmarkt Loikum zu finden und verkaufen gemeinsam mit jungen, interessierten Helfer\*innen aus der Umgebung Nudeln, Müsli, Süßigkeiten, Gewürze, Kaffee, Spülmittel, To-Go-Becher, Jutebeutel und vieles mehr – ohne Plastikverpackung. Das Bohne-Konzept ist dabei ganz einfach\* Man kommt mit einem leeren Gefäß zum Stand, lässt dieses wiegen, sucht sich sein Produkt aus und lässt das mitgebrachte Behältnis befüllen.

Die jungen Unternehmer\*innen arbeiten mit vielen ansässigen Unternehmen oder Firmen aus Deutschland zusammen, denn sie setzen bei ihrem Sortiment auf regionale Produkte. Dafür nehmen sie auch höhere Preise in Kauf, die aufgrund der Herstellungsbedingungen, wie beispielsweise Handanfertigungen, nicht nur eine hohe Qualität, sondern auch der Umwelt dienen. Dass Bio-Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit im Bohne-Konzept kombiniert werden, begeistert und überzeugt neben den Bürger\*innen zudem etliche örtliche Unternehmen für eine Zusammenarbeit und führt wiederum zu einem vielfältigen Sortiment an Produkten. Die mobile Bohne kann damit Vorreiter für Unverpackt-Wagen und eine Inspiration für weitere Dörfer und Städte sein.

Polina Tankilevitch, Pexels,

[CC BY-NC 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/), <https://www.pexels.com/de-de/foto/person-die-im-laden-einkauft-3735170/>.

Alle Infos und Zitate: siehe <https://bohne-unverpackt.de/> (zuletzt abgerufen am 18.02.2025)

M2: Didaktische Impulse

1. Stellt aus dem Text das Konzept der Bohne heraus: Welche Ziele haben die Schüler\*innen verfolgt? Wie haben sie diese konkret umgesetzt?
2. Schreibe deinen typischen Tagesablauf auf und vermerke, zu welcher Tageszeit du in Plastik verpackte Lebensmittel oder Gebrauchsgegenstände aus Plastik nutzt.
Diskutiere mit deinen Klassenkamerad\*innen mögliche Alternativen!
3. Gott hat den Menschen den Auftrag gegeben, auf die Schöpfung zu achten und verantwortungsvoll zu handeln (Gen 1,28). Sammelt mögliche Folgen von zunehmendem Plastikmüll für die Umwelt.
4. Gestaltet ein Werbeplakat für die Bohne. Bezieht dafür das Bohne-Konzept und euer Wissen über Umweltzerstörung durch Plastikmüll mit ein.

M3: Arbeitsmaterial

Name: Datum:

Thema: Verantwortung für die Schöpfung – Die Schöpfung bewahren

Unterthema: Ernährung

Aufgabe 1:

Denke an den letzten Einkauf, bei dem du dabei warst. Waren Obst, Gemüse oder Müsli in Plastik eingepackt?

Ist das immer notwendig? Schreibe deine Ideen auf.

2.) Es ist nicht immer notwendig, bestimmte Dinge in Plastik einzupacken. Das haben sich auch Schüler\*innen in Nordrhein-Westfalen gedacht und ein Projekt gestartet.

Lies den Text zum Projekt „Bohne – natürlich unverpackt“.

 Bohne – natürlich unverpackt

Einige Schülerinnen und Schüler haben ein Projekt gestartet, um bei Lebensmitteln weniger Plastikverpackungen zu benötigen. Sie haben über Umweltschutz gesprochen und wollten etwas Gutes für unsere Erde tun. Zuerst dachten sie darüber nach, wie sie weniger Sachen kaufen können, die in Plastik verpackt sind. Sie haben Ideen gesammelt und darüber gesprochen.

Dann kam ihnen eine tolle Idee: Sie wollten einen Laden eröffnen, in dem man Sachen ohne Plastikverpackung kaufen kann. Das wäre gut für die Umwelt! Sie haben auch einen lustigen Namen für ihren Laden erfunden: „Bohne – natürlich unverpackt". Das Wort „Bohne“ kommt von ihrer Stadt Bocholt, und „unverpackt“ bedeutet, dass die Sachen nicht in Plastik eingepackt sind. Die Schüler\*innen haben sogar einen Plan gemacht, wie sie ihren Laden eröffnen können. Sie wollten mit einem besonderen Wagen zu verschiedenen Orten fahren, um ihre Sachen zu verkaufen. Das war nicht einfach, weil sie auch Geld und Hilfe von anderen Leuten brauchten. Aber sie haben es geschafft! Mit Spenden von netten Leuten und Hilfe von Firmen haben sie einen passenden Wagen gekauft. Dann haben sie zusammengearbeitet, um den Wagen so herzurichten, dass er für ihren Laden perfekt ist. Jetzt können sie losfahren und ihre umweltfreundlichen Sachen verkaufen. Die Jugendlichen haben gezeigt, dass man mit gutem Willen und Zusammenarbeit viel erreichen kann. Das ist toll für unsere Erde!

Jetzt machen die Schülerinnen und Schüler vom St.-Josef-Gymnasium etwas ganz Besonderes! Sie haben einen Stand auf einem Markt in Loikum. Dort verkaufen sie Sachen, die gut für die Umwelt sind. Aber das Beste ist: Alles, was sie verkaufen, ist nicht in Plastik verpackt!

So funktioniert es:

Wenn du zu ihrem Stand kommst, bringst du einfach dein eigenes leeres Gefäß mit. Sie wiegen es für dich, und dann kannst du auswählen, was du kaufen möchtest. Sie füllen dann dein eigenes Gefäß mit dem Produkt. Das ist super umweltfreundlich!

Die Schüler\*innen arbeiten auch mit anderen Firmen zusammen, die in ihrer Nähe sind oder aus Deutschland kommen. Sie verkaufen Sachen, die in ihrer Region gemacht werden. Das ist wichtig, weil es gut für die Umwelt ist. Manchmal kosten diese Sachen ein bisschen mehr, aber sie sind besser für uns und die Erde. Die Idee der Schüler\*innen hat viele Menschen begeistert. Andere Firmen wollen jetzt auch so etwas machen. Die mobile Bohne könnte also ein Vorbild für andere Orte sein. Sie zeigt, dass man etwas Gutes für die Umwelt tun kann und andere dazu inspirieren kann, dasselbe zu tun.

abgeändert von <https://www.uni-passau.de/local-heroes/sinnfluencer/artikel-sinnfluencer/bohne-natuerlich-unverpackt> (zuletzt abgerufen am 18.02.2025)

Aufgabe 3:

Beantworte die folgenden Fragen mit Hilfe des Textes. Falls dir keine eigenen Ideen einfallen, kannst du die Tipp-Karte zu Hilfe nehmen.

1. Warum haben die Schülerinnen und Schüler das Projekt „Bohne – natürlich unverpackt“ gestartet?
2. Was muss man dabei haben, um etwas bei dem Stand kaufen zu können?
3. Kaufst du Dinge ohne Verpackung oder aus der Region? Überlege und schreibe deine Gedanken auf.
4. Was kann jeder und was kannst du im Alltag bei der Ernährung dazu beitragen, dass die Welt nicht ausgebeutet wird und die Schöpfung bewahrt wird?

Schreibe die „So nicht! Sondern so!“ Listen.

 Tipp-Karte

Wir alle können helfen, unsere Welt besser zu machen. Wenn jeder von uns ein kleines bisschen etwas tut, können wir zusammen große Veränderungen bewirken. Wenn wir die richtigen Dinge kaufen, zeigen wir den Unternehmen, was wir möchten. Wenn mehr Leute umweltfreundliche Sachen kaufen, werden auch mehr umweltfreundliche Sachen hergestellt.

Hier sind einige Dinge, die du tun kannst:

1. Achte auf die Inhaltsstoffe in Kosmetikprodukten, besonders auf Mikroplastik. Das ist schlecht für die Umwelt.

2. Trinke Getränke am besten aus wiederverwendbaren Flaschen, nicht aus Einwegflaschen.

3. Versuche Produkte zu kaufen, die nicht in zu viel Plastik verpackt sind.

4. Oder noch besser, versuche Sachen ohne Verpackung zu kaufen, so wie wir es mit unserer Bohne machen!

5. Verwende wiederverwendbare Beutel aus Baumwolle oder Körbe anstelle von Einweg- (Plastik)tüten.

6. Denk daran, dass Papiertüten auch nicht immer gut für die Umwelt sind.

7. Kaufe Sachen, die in deiner Nähe gemacht werden, das spart lange Transportwege.

Manchmal sind umweltfreundlichere Produkte teurer und deshalb können sich diese nicht alle Menschen leisten. Schau beim nächsten Einkaufen einfach mal darauf. Es dauert vielleicht etwas länger, bewusst einzukaufen, aber ist es das nicht wert?

[Bohne - natürlich unverpackt](https://www.uni-passau.de/local-heroes/sinnfluencer/artikel-sinnfluencer/bohne-natuerlich-unverpackt/)2025 by  Religionspädagogik Universität Passau is licensed under [](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/?ref=chooser-v1)